

GAB-Info Büro im Tower



Seit Mai 2001 ist die GAB vor Ort. Um gut und leicht erreichbar zu sein, sind wir **jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat zwischen 15.00 und 18.00 Uhr** in unserem kleinen Büro im Tower des Gewerbeparkes für Sie da.

Wir wollen Sie informieren, für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen und anhand von Plänen und einem Modell das Projekt **TREA Breisgau** vorstellen.

Nutzen Sie diese Möglichkeit und kommen Sie zu uns. Wenn Sie eine größere Gruppe (mehr als 5 Personen) sind, bitten wir um eine Terminvereinbarung vorher über unsere Geschäftsstelle in Freiburg (0761-2187-544 oder Fax : -800).

Tower im Gewerbepark Breisgau

Vorschau auf die Themen in Heft Nr. 4 (Frühjahr 2002):

- **TREA-Breisgau** - Stand des Genehmigungsverfahrens nach dem Erörterungstermin
- **Verkehrs- und Logistikkonzept** - Bekommt die **TREA-Breisgau** einen Bahnanschluss? Wie ist geregelt, dass die Ortsdurchfahrten so gering wie möglich belastet werden?
- **TREA-Breisgau** Energiekonzept - Ergebnisse der Machbarkeitsstudie: Ist ein Fernwärmeverbund möglich?
- **Haben Sie Fragen?** Dann schauen Sie rein bei uns unter: www.abfallwirtschaft-breisgau.de



GAB-Info

Information des Landkreises
Breisgau-Hochschwarzwald

Heft 3 · 11/2001

Genehmigung für **TREA-Breisgau** beim Regierungspräsidium beantragt

Ende letzten Jahres erhielt die SOTEC/ SITA durch die GAB den Auftrag zur Restabfallbehandlung ab 2005 für Restabfälle aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, der Stadt Freiburg und dem Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg. Seitdem läuft die Genehmigungsplanung für das Vorhaben TREA Breisgau auf vollen Touren.

antrags musste vom Antragssteller und Betreiber SOTEC eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) durchgeführt werden. Dies ist geschehen.

Darin wird der jetzige Zustand am Standort im Gewerbepark Breisgau ("Vorbelastungsmessungen") festgestellt und die Wirkung des Vorhabens auf Mensch, Umwelt und Natur bewertet.

Für den Bau und den Betrieb der Anlage, die ab dem Jahr 2005 die Entsorgung für die Abfälle aus der Region sicherstellen soll, wurde beim Regierungspräsidium (RP) Freiburg Anfang Oktober 2001 eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung beantragt. Dadurch wird gewährleistet, dass alle gesetzlichen Umweltauflagen berücksichtigt werden.

Das Genehmigungsverfahren ist ein öffentliches Verfahren. Innerhalb des Genehmigungs-



Messfahrzeug der UMEG Karlsruhe bei Vorbelastungsmessungen



Jochen Glaeser
Landrat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Genehmigungsantrag und der Umweltverträglichkeitsuntersuchung tritt das Vorhaben TREA Breisgau in eine wichtige Phase ein. Wir sind optimistisch, dass die Anlage zeitgerecht fertiggestellt wird und wir damit unserer kommunalen Verpflichtung gerecht werden, den anfallenden Abfall zu entsorgen.

Die zukünftige Betreiberin, die Firma SOTEC hat nach der Erteilung des Zuschlags durch

die GAB die Genehmigungsplanung vorangetrieben. Die für die Antragstellung notwendige Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) wurde in die Hände erfahrener Gutachter und Institute gegeben. Das Regierungspräsidium Freiburg wird jetzt unter Mitwirkung der zuständigen Fachbehörden die Antragsunterlagen und die vorgelegte Umweltverträglichkeitsuntersuchung prüfen, bewerten und über den Genehmigungsantrag entscheiden. Die Öffentlichkeit und die Bürger werden im Verfahren beteiligt.

Bitte wenden Sie sich mit Fragen und Anregungen zu unserem Projekt an das GAB-Info Büro im Tower auf dem Gelände des Gewerbeparkes Breisgau, ganz in Ihrer Nähe.

Ihr

Impressum:

■ Herausgeber: GAB - Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau, Stadtstraße 2, 79104 Freiburg im Breisgau

■ Geschäftsführer:
Bernd Fremgen
Fon : 0761-2187544,
Fax : 0761-2187800
www.abfallwirtschaft-breisgau.de
gab@abfallwirtschaft-breisgau.de

■ Auflage: 25.000 – 11/2001

■ Fotos: GAB, UMEG, SOTEC

■ v.i.S.d.P: Bernd Fremgen

■ Gesellschafter:
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Stadt Freiburg im Breisgau
Zweckverband Abfallbehandlung
Kahlenberg (ZAK) der Landkreise
Emmendingen und Ortenaukreis
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung -
Freiburg GmbH (ASF)

Gemeinde Eschbach
Gemeinde Hartheim
Stadt Heitersheim
Stadt Neuenburg
Gemeinde Bad Krozingen
Gemeinde Ballrechten-Dottingen

TREA-Breisgau -

Wie läuft das Genehmigungsverfahren ab ?

Der Bau, die Inbetriebnahme und der Dauerbetrieb der TREA Breisgau bedürfen einer förmlichen Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG).

Zu Beginn der Genehmigungsplanung unterrichtete der Antragsteller im Dezember 2000 die Genehmigungsbehörde, also das RP Freiburg von dem Vorhaben. Das RP hat daraufhin eine Arbeitsgruppe mit allen beteiligten Fachbehörden gebildet. Dazu gehören die Referate Immissionsschutz (Verfahrensleitung), Siedlungswasserwirtschaft und Abfall des Regierungspräsidiums, das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt sowie die Untere Baurechtsbehörde im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald. Weitere Bereiche und Fachreferate des RP, etwa die Naturschutzbehörde, werden nach Bedarf hinzugezogen.

Der fertiggestellte Genehmigungsantrag wurde durch SOTEC Anfang Oktober 2001 eingereicht. Die Antragsunterlagen werden **öffentlich ausgelegt** und zwar in der Zeit **vom 5. November 2001 bis einschließlich 4. Dezember 2001**.

Diese Antragsunterlagen können eingesehen werden in den Bürgermeisterämtern

- der Gemeinde Eschbach, Hauptstraße 24, Bauamt im Castell
- der Gemeinde Heitersheim, Hauptstraße 9, Zimmer B11
- der Gemeinde Hartheim, Feldkircher Straße 17, Zimmer 1112,
- der Gemeinde Neuenburg, Rathausplatz 5, Zimmer 212,
- der Gemeinde Bad Krozingen, Basler Straße 30, Zimmer 204
- sowie beim Regierungspräsidium Freiburg, Bertoldstraße 43, 79098 Freiburg im Breisgau, Zimmer 214

während der allgemeinen Dienststunden.

Der **öffentliche Erörterungstermin** ist für den **23. - 24. Januar 2002** in der Sporthalle Eschbach vorgesehen. Dabei werden vorgebrachte Einwendungen von Bürgerinnen und Bürgern, die bis zum 18.12.2001 beim Regierungspräsidium eingegangen sind, sowie die Stellungnahmen der Fachbehörden und von anderen Trägern öffentlicher Belange und Umweltverbänden erörtert. Anschließend folgen die behördeninternen Prüfungsschritte. Das Genehmigungsverfahren endet mit der Erteilung der Genehmigung oder der Ablehnung des Antrages. Diese Entscheidung wird für den Frühsommer 2002 erwartet.

Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung

Das Büro PROBIOTEC aus Düren erhielt den Auftrag zur Erstellung der UVU. Dieses Büro ist erfahren und renommiert. Es verfügt über breite Kenntnisse in der Beurteilung von Abfallbehandlungsanlagen.

Im Rahmen der UVU werden die möglichen Auswirkungen des Betriebes der TREA auf die Umwelt untersucht. Dabei werden folgende schützenswerte Güter betrachtet: Klima, Luft, Boden, Pflanzen und Tiere, Landschaft sowie Kultur- und sonstige Sachgüter. Priorität hat natürlich der Mensch.

Auch mögliche Wechselwirkungen zwischen schützenswerten Gütern werden untersucht, z.B.: Welche Auswirkungen hat der Eintrag von Luftschadstoffen in den Boden?

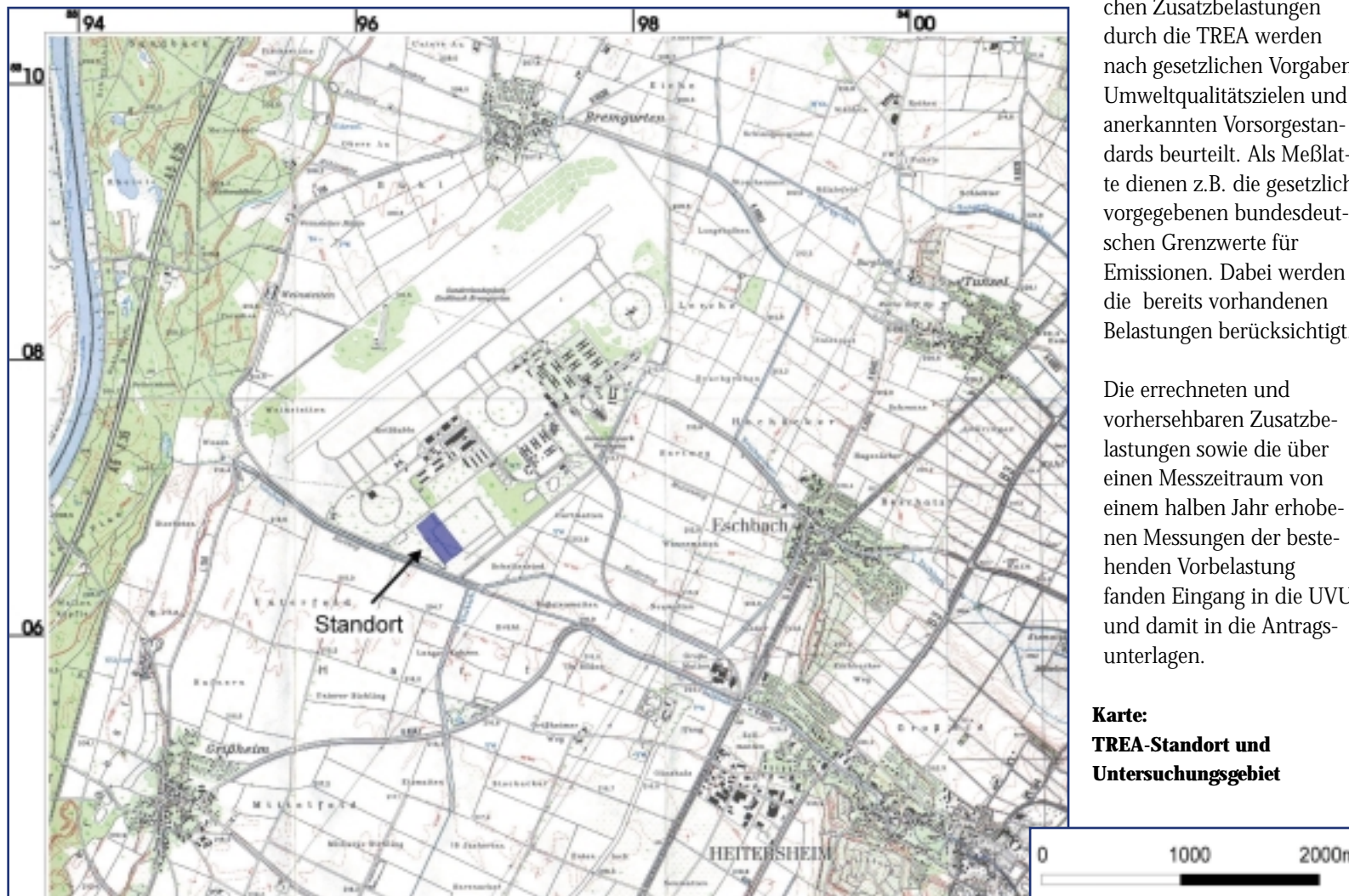
Die Wirkungen einzelner Emissionen reichen unterschiedlich weit. So werden Lärm und Geruch, wenn überhaupt, nur in der näheren Umgebung der Anlage wahrnehmbar sein. Luftschadstoffe hingegen müssen weiträumiger betrachtet werden.

Daher werden die in einem Abstand bis zu 2,5 km liegenden Orte Bremgarten, Bad Krozingen (hier Tunsel), Eschbach, Grißheim und Heitersheim bei dieser speziellen Untersuchung mit einbezogen.

Zum Kurort Bad Krozingen wird es in der UVU eine gesonderte Aussage geben. Für diesen Teil der Untersuchung sind

regional ansässige und erfahrene Meteorologen der Firma iMA (Immissionen - Meteorologie - Akustik) aus Freiburg sowie

der landeseigenen UMEG (Gesellschaft für Umweltmessungen) verantwortlich.



Die prognostizierten möglichen Zusatzbelastungen durch die TREA werden nach gesetzlichen Vorgaben, Umweltqualitätszielen und anerkannten Vorsorgestandards beurteilt. Als Meßblatte dienen z.B. die gesetzlich vorgegebenen bundesdeutschen Grenzwerte für Emissionen. Dabei werden die bereits vorhandenen Belastungen berücksichtigt.

Die errechneten und vorhersehbaren Zusatzbelastungen sowie die über einen Messzeitraum von einem halben Jahr erhobenen Messungen der bestehenden Vorbelastung fanden Eingang in die UVU und damit in die Antragsunterlagen.

Karte:
TREA-Standort und
Untersuchungsgebiet

Die Umweltverträglichkeit der *TREA-Breisgau*

Mit den zuvor beschriebenen Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass es aufgrund der strengen Vorgaben in der Ausschreibung für die TREA Breisgau zu keiner nennenswerten Zusatzbelastung an Luftschadstoffen in der Region kommen wird. Für Abfallbehandlungsanlagen bestehen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz strengste Grenzwerte.

Um die Bevölkerung vor Ort nicht nur im Genehmigungsverfahren über die beabsichtigten Grenzwerte zu informieren, sondern auch im Betrieb der TREA Breisgau die Einhaltung dieser strengen Werte jederzeit anschaulich zu dokumentieren, haben GAB und SOTEC/SITA folgendes vereinbart :

1. Die TREA Breisgau wird mit einem verplombten Informationssystem ausgestattet, das zur ständigen Emissionsfernüberwachung durch die zuständige Aufsichtsbehörde (derzeit Gewerbeaufsichtsamt) dient.
2. Die TREA Breisgau wird wie auch die anderen Anlagen der SOTEC eine Emissionsanzeigetafel im Freigelände erhalten, die Tag und Nacht die aktuellen Messwerte angibt.
3. Den Gemeinden Hartheim, Eschbach, Heitersheim, Neuenburg, Bad Krozingen, Ballrechten-Dottingen und dem Gewerbepark Breisgau wird neben der GAB das Recht eingeräumt, jederzeit online auf diese Daten zuzugreifen und diese einzusehen.

Mit diesen Maßnahmen wollen die GAB und die SOTEC/SITA als zukünftige Betreiber der TREA Breisgau belegen, dass sie den hohen Umweltstandard, der durch die Ausschreibung und die Verträge vereinbart wurde, auch tatsächlich einhalten.



Ansicht MHKW Pirmasens der Firma SOTEC mit Emissionsanzeigetafel